

Extra-Ausgabe.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.
 Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.
 Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angehörige 15 Pfg. Inzerate im amtlichen Teil 15 Pfg., Restansätze 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
 Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
 Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
 zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,
 königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 5.

Sonnabend, den 13. Januar 1912.

16. Jahrg.

Reichstags-Wahlergebnisse.

Torgau-Liebenwerda.

	v. Strombeck freikonsf.	Ortmann natlib.	Mießler wirt. Bgg.	Menzel Soz.
Annaburg	71	112	182	450
Burzien	29	12	8	9
Raundorf	25	14	24	138
Prettin	30	112	80	81
Torgau	174	933	138	699
Belgern	23	90	157	267

Gesamt-Resultat. Es erhielten: v. Strombeck 5147, Ortmann 5504, Mießler 3268, Menzel 8889.

Mithin Stichwahl zwischen Ortmann (natlib.) und Menzel (Soz.)

Wittenberg-Schweinitz.

Lettre (konsf.) 9203, Dove (freif. Bp.) 6262, Hildebrandt (soz.) 5774.
 Stichwahl zwischen Lettre (konsf.) und Dove (freif. Bp.).

Die große Wahlschlacht ist geschlagen, aber eine Entscheidung über die Zusammensetzung des Reichstags hat sie, wie zu erwarten war, nicht gebracht, die werden erst die ungemein zahlreichen Stichwahlen bringen. Nur eine Tatsache, die allerdings nichts Ueberraschendes hat, steht jetzt schon unzweifelhaft fest: die Sozialdemokraten haben jetzt schon, wo noch bei weitem nicht aus allen Kreisen die Ergebnisse vorliegen, einen erheblichen Gewinn zu verzeichnen.

Wie die Wahlen im ganzen Reiche, haben auch die in Berlin keine Ueberraschung gebracht. Fünf von sechs Abgeordneten, die die Reichshauptstadt in den Reichstag zu entsenden hat, haben die Sozialdemokraten im ersten Ansturm durchgebracht, nur im ersten Kreise muß ihr Kandidat Düwelle noch mit dem Freisinnigen Kaempf um den Sieg ringen.

Die Wahlen in Berlin.

1. Wahlkreis: Bisher Kaempf (fr. Bp.) Stichwahl zwisch. Kaempf 4653 und Düwelle (Soz.) 4409.
2. Wahlkreis: Fischer (Soz.) mit 3804 Stimmen gewählt.
3. Wahlkreis: Pfannkuch (Soz.) mit 15053 Stimmen gewählt.

4. Wahlkreis: Büchner (Soz.) 89561 gewählt.
5. Wahlkreis: Schmidt (Soz.) 17520 gewählt.
6. Wahlkreis: Lebebour (Soz.) mit 142502 Stimmen gewählt.

Im Wahlkreise **Niederbarnim** wurde Stadthagen (Soz.) wiedergewählt.

In **Potsdam-Dihavelland** kommt Liebknecht (Soz.) mit 411 gegen Vosberg (Bp.) mit 3473 St. in Stichwahl. Bisher Kauly (Bp.).

Teltow - Beeskow - Stortow - Charlottenburg Zubeil (Soz.) wiedergewählt.

Westhavelland-Stadt Brandenburg Peus (Soz.) gewählt; bisher Gärte (natlib.).

In **Dresden-Renndorf** Raden (Soz.) wiedergewählt.

Dresden - Altstadt Stichwahl zwischen Heinze (natlib.) und Grabenauer (Soz.).

In **Leipzig-Stadt** Stichwahl zwischen Junf (natlib.) und Lohm (Soz.).

In **Leipzig-Land** Geyer (Soz.) wiedergewählt.

In **Hamburg** West und Land Bebel (Soz.), Diez (Soz.) und Wegger (Soz.) wiedergewählt.

Aus dem Reiche.

Im Wahlkreise **Bitterfeld-Zeltditzsch** findet Stichwahl zwischen Bauermeister (Bp.) und Raute (Soz.) statt.

In **Halle** wurde Kunert (Soz.) mit 26450 Stimmen gewählt, Pfautsch (fr. Bp.) 16910, Schrader (konsf.) 6698.

In **Magdeburg** (Stadt) Landsberg (Soz.) gewählt; bisher Kobelt (natlib.).

In **Calbe-Abberleben** Albrecht (Soz.) gewählt.

In **Naumburg-Weißeneis** Thiele (Soz.) gewählt; bisher Sommer (fr. Bp.).

In **Erfurt** Schenkingen Schulz (Soz.) gewählt; bisher Jagemann (natlib.).

In **Cottbus-Spremberg** Stichwahl Barthens (Bp.) und Siebel (Soz.).

Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen sind bis jetzt

	gewählt:	an Stichwahlen beteiligt:
Konservative	10 (früher 58)	21
Reichspartei	2 (früher 25)	5
Reformpartei	0 (früher 3)	1
Wirtsch. Vereinig.	2 (früher 17)	5
Zentrum	34 (früher 103)	14
Polen	3 (früher 20)	1
Nationalliberale	1 (früher 51)	30
Fortschritt. Volksp.	0 (früher 49)	29
Sozialdemokraten	60 (früher 53)	56
Wilde	2 (früher 17)	2

Berlin, 12. Januar. Hier ist der Wahlkampf im vollen Gange. Im vornehmsten Wahlkreise Unter den Linden, Königsviertel und Ginn, wo Stadtkämmerer gegen Oberst a. D. Gädde und den sozialdemokratischen Redakteur Düwelle kandidiert, liegt das Wahllokal verschiedener Minister, Beckers Festsaal in der Jägerstraße. Hier wählten Landwirtschaftsminister von Schöller-Lieber, Eisenbahnminister Brettenbach, Staatssekretär Bernuth und Justizminister Weseler. Um 11 Uhr 25 Minuten erschienen, wie gemeldet, der Reichskanzler. Bei Siechen wählten Kultusminister Trost und Minister des Innern v. Dallwitz. Interessant ist, daß bei Siechen Staatssekretär Solf, wie ihm auf Anfrage mitgeteilt wurde, nicht wählen durfte, da er nicht in die Wählerlisten eingetragen war. Auch in den übrigen fünf Wahlbezirken ist das Wahlgeschäft schon lebhaft im Gange. Es trägt naturgemäß vorerst noch vorwiegend bürgerliches Gepräge.

Anzeigen.

Am 15. Januar cr.
 vorm. 11 Uhr

findet der Verkauf des in **Annaburg**, Niederestr. 42, belegenen **Eduard königlichen Grundstückes** und **1 Morgen Acker** vor dem **königl. Amtsgericht Prettin** statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.



Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Befellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamzeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr. Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 5.

Sonnabend, den 13. Januar 1912.

16. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 57¹ der deutschen Wehrordnung werden alle militärpflichtigen Personen der Jahrgänge 1890, 1891 und 1892, welche sich in Annaburg aufhalten, aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. Z. im Gemeindeamt zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

Die nicht in Annaburg geborenen Militärfähigen des Jahrgangs 1892 haben bei der Anmeldung ihren standesamtlichen Geburtschein, alle Militärfähigen älterer Jahrgänge aber die bereits erhaltene Lösungsscheine vorzulegen.

Zur Anmeldung oder Angabe des Aufenthaltsortes der Militärfähigen sind auch die Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- oder Fabrikherren verpflichtet.

Annaburg, den 10. Januar 1912.
Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die im März d. Z. stattfindenden Ergänzung- und Ersatzwahlen zur Gemeinde-Verwaltung liegt

vom 15. bis 30. Januar cr.

im Steuer-Büreau an den Werktagen von 8-1 Uhr zu Jedermanns Einsicht aus.

Während der Zeit der öffentlichen Anlegung kann jeder Wahlberechtigte gegen die Richtigkeit der Wählerliste bei dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich Einspruch erheben.

Annaburg, den 12. Januar 1912.
Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

Politische Rundschau.

Der deutsche Kronprinz reiste am Mittwochabend nach Danzig zurück. Der Thronfolger wird Ende Januar wieder nach Berlin kommen, um

an der Taufe seines vierten Sohnes teilzunehmen, die vorläufig für den 28. Januar anberaumt ist.

Das preussische Abgeordnetenhaus tritt am Montag zu einer neuen Session zusammen, die mit einer Thronrede eingeleitet werden wird. Der wesentlichste Punkt der Thronrede wird die Ankündigung der neuen Einkommensteuer-Ordnung sein. Von hoher wirtschaftlicher Bedeutung ist sowohl die Inangriffnahme der Moor-Kultivierung und der Geleitetwurf über den weiteren Ausbau der Wasserstraßen, die beide in der neuen Session zur Beratung kommen werden. Befanlich erhält das Abgeordnetenhaus einen neuen Präsidenten, da Herr v. Kröcher endgültig sein Amt niedergelegt hat. Dem Landtag wird auch, wie der „Tag“ meldet, in Kürze ein Geleitetwurf, betreffend die Entwässerung des linken Rheinufers, zugehen. Der Bergbau am Niederrhein hat auch auf der linken Rheinseite bereits eine große Ausdehnung genommen. Hierdurch traten vielfach starke Bodensenkungen und Wasseransammlungen auf. Die Grundreinigung soll auf geotechnischem Wege nach dem Muster der Emlicher Genossenschaft durchgeführt werden.

Nach einer Aufstellung der „Wossischen Ztg.“ bewerben sich insgesamt 1428 Kandidaten um die 397 Reichstagsitze.

Die Militärvorlage und ihre Kostendeckung. An der sieben angekündigten neuen Militärvorlage, die dem Reichstag sofort nach dessen Zusammentritt zugehen und unter Unfedertreuehaltung der Friedenspräsenzstärke die Bildung von zwei neuen Armeekorps und die Herausziehung aller Infanterieregimenter mit nur zwei Bataillonen aus solche mit drei Bataillonen besteht, insbesondere besonders die beabsichtigten Änderungen der Besatzungszahlen, die auf die Jahresleistung der Truppen einwirken, sind die bevorstehenden Reichstagswahlen von 1911,

enthalten soll, bei dieser Regelung der Deckungsfrage eine starke Mehrheit finden wird. Herr von Heydebrand, der Führer der Konservativen, erklärte betanlich, zur Erhaltung und Verstärkung der deutschen Wehrmacht seien seine Freunde zu jedem Opfer bereit. Man hatte auf Grund jener Erklärung die Wiedereinbringung einer Erbschaftssteuer vorlage erwartet. Da diese 1909 an grundsätzlichen Bedenken gescheitert war, so kann man den jetzt angekündigten Weg als den glücklicheren betrachten. Liberale und Radikale haben von je direkte Steuern zur Deckung von Heeres- und Flottenforderungen empfohlen und mühten daher dem in Rede stehenden Regierungsvorschlag zustimmen. Freilich hat auch dieser, wie alle Dinge in der Welt, seine Rehrseite. Die meisten Bundesregierungen waren in den jüngsten Jahren genötigt, die Schraube der direkten Einkommenbesteuerung kräftig anzuziehen und auch in Preußen wird vom kommenden Jahre ab auf Grund der Steuernovelle, die dem Abgeordnetenhaus bereits am kommenden Montag, dem Tage seines Zulamentritts, zugehen wird, eine empfindliche Erhöhung der Einkommensteuer eintreten. Und auch die Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der direkten Steuern hat ihre Grenze. Immerhin aber ist die geplante Lösung der Deckungsfrage der Zustimmung einer starken Mehrheit des deutschen Reichstages sicher; auch ist nicht ausgeschlossen, daß ihre Ankündigung trotz der späten Stunde noch einen Einfluß auf die Reichstagswahl am heutigen Freitag und erst recht auf die späteren Stichwahlen ausübt.

Revolution in China.

Die Revolution in China hat zur Ermöglichung der Wandschubdynastie in die Abdankung geführt. Dem Kaiser sollen einige Schlösser, sonstige Einkünfte und die Ehren verbleiben, die fremden Fürsten in China zuteil werden; auch die Prinzen und hohen Regierungsbeamten sollen in angemessener Weise abgefunden werden. Yuanshikai erklärte, daß er



Höhe und Tiefe hat Lust und Leid.

Original-Roman von Luise Cammerer.

Nachdruck verboten.

„Einen Stein halt mir vom Herzen genommen, Fräulein Gesina,“ gab Rannert freundlich zur Antwort. „Immer und immer triffst du das Richtige. s' Mutter kann ja gar nit anders, es muß zu uns stehen! Es ist doch auch als blutarmes Dinddel im Rauercherhof eingezogen und beim Geld allein ist kein Glück! Dörft du es, Fräulein, jetzt luehet der Toni, dasselbe schöne Gangerl hat er extra für mich gemacht. O mein liebs Herrgott, den Burschen muß man halt gern haben!“

Bevor Gesina eine Erwiderung fand, war Rannert auf und davon. Vieheue, Herzensummer, alles war vergessen über ihrem Burschen. Drumten von der stillen Dorfstraße lang eine frohe, frische Stimme herauf, eine ländliche Pundigung, die der Bursche keinen Dinddel darbrachte. Er lang ein im heimischen Dialekt verfashtes, ferniges G'angel, das den hiederberben Gefühlen des ver liebten Burschen entsprach. Klar und deutlich war jede Strophe vernembar:

„Am Berg doob'n blüh'n Blümeerln
Recht frische und feine,
Aber s' allerhöchste Blümeerl
Wleit diewal das meine!“
„Wom Fuß bis zum Köpfl
Nis lauder und g'und,
So herzig, so schneidig
So frisch und so rund!“

„B...
Ein...
Un...
Im...
M...
W...
Ab...
Ich...
Über...
net!“ lueht
Stimme a...
Gesina
durch ihre...
Herz erich...
Liebe...
schmerzvol...
Wenit...
durch das...
Anten,
die die Per...
vermische sich mit dem Knallen einer scharfgeschwungenen Peitsche. Von dem einzigen Zusassen des Gefährtes, das in fauerndem Galopp über die platte Schneedecke hinweglog, sah man nichts als eine frohgerötete Halenpöke, dazu zwei dunkle, von Schneerille verdeckte Augen, alles andere verschwand in einem kostbaren, bis über den Hals hinaufreichenden Neizepel. Vor dem Rauercherhof machte der Schlitten Halt.

Der Rauscher sprang behende vom Sitz und beeilte sich, seinem Fahrgast beim Aussteigen behilflich zu sein. Die Dienstbefissenheit, mit der das

geschah, bewies zur Genüge, wie sehr ihm sein Fahrgast imponierte.

Die Fuchspelzmütze auf dem Kopf, eine qualmende Tabakpfeife in dem Mund, so stapfte Rauerheran herauf.

„Willst nit einstellen im Hof, Herr Baron?“ fragte er im respektvollen Ton.

„Ich danke, nein!“ erwiderte Herr von Döhle kurz. „Mein Aufenthalt ist nur ganz vorübergehend.“

Seine Abneigung gegen Rauerher, dem er wenn auch grundlos, den Hauptanteil an der Entfremdung zwischen ihm und seiner Tochter zuschrieb, kam zum Durchbruch.

„Hoffentlich wird meine Tochter daheim sein?“

Die barische, etwas hochmütige Art des Herrn trieb dem Rauerher, der mit Gesina auf dem besten Fuße stand, eine Blutwelle ins Gesicht. Die Pelzmütze abnehmend fuhr er sich verlegen durch das krause, dicke Haar.

Fräulein Gesina erwartet dich in ihren Zimmern, Herr Baron!“ gab er höflich zur Antwort.

„Warum willst mir nit die Ehr' geben, bei uns einzustellen?“

„Weil ich im Gasthof angelagt bin und dort den Mittagstisch nehme!“ sagte Herr v. Döhle ungeduldig. „Der Jakob kennt meine weiteren Anordnungen.“

Eine kurze, gebieterische Handbewegung bedeutete dem Rauscher, weiterszufahren. Fenster blinzelnd folgte Herr v. Döhle dem äußerst betroffenen Bauern in den Hof.